

## **Wie schreibt man ein Forschungsexposé? (Oder: der Forschungsantrag in der Wissenschaft)**

Ein Forschungsexposé – oder Forschungsantrag - ist Voraussetzung für das Schreiben einer BA-Arbeit, einer MA-Arbeit, einer Diplomarbeit oder einer Promotion. Es wird auch in der Lehrforschung von Studierenden verlangt. Häufig ist es auch sinnvoll, vor dem Abfassen von Hausarbeiten wenigstens in Kurzform ein Forschungsexposé zu schreiben.

Ein Forschungsexposé hat drei Funktionen:

- Es dient als Grundlage für die Verständigung mit Dozenten und Kommilitonen.
- Es ist das, was man offiziell herausgeben kann, solange die Arbeit noch nicht fertig geschrieben ist.
- Es kann als Grundlage für die Beantragung von Forschungsmitteln oder Stipendien genutzt werden.

Das Forschungsexposé – bzw. der Forschungsantrag – ist eine eigene wissenschaftliche Textgattung, dessen Abfassen im Rahmen eines Studiums unbedingt genutzt werden sollte.

**Das Exposé sollte wie folgt gegliedert werden:**

### **1. Allgemeines**

#### **1.1. Angaben zum Forscher, zur Forscherin, bzw. zum Forschungsteam**

- Vorname, Name
- Adresse
- Telefonnummer
- E-Mail-Adresse

#### **1.2. Zeitraum**

Bitte führen Sie hier an, in welchem Zeitraum die Forschungsarbeit durchgeführt werden soll.

#### **1.3. Titel**

Bitte geben Sie hier eine möglichst präzise Kurzbeschreibung des Vorhabens. Als Richtwert: Titel und Untertitel sollten nicht länger als 140 Zeichen sein.

#### **1.4. Zusammenfassung**

Fassen Sie hier bitte die wesentlichen Ziele Ihres Vorhabens allgemeinverständlich zusammen. Als Richtwert: Eine Zusammenfassung sollte nicht mehr als 15 Zeilen (max. 1600 Zeichen) haben.

Die Zusammenfassung dient vor allem zwei wichtigen Zwecken:

- a.) Sie dient der schnellen Orientierung der Lehrenden
- b.) Sie kann dazu dienen, schnell und prägnant mitzuteilen, worüber man eigentlich arbeitet.

### **2. Stand der Forschung**

Legen Sie hier bitte den Stand der Forschung knapp und präzise in seiner unmittelbaren Beziehung zum konkreten Vorhaben dar (dieser Teil sollte nicht mehr als zwei bis drei Seiten beinhalten).

In dieser Darstellung sollte deutlich werden, wo Sie Ihre eigene Arbeit eingeordnet sehen und zu welchen anstehenden Fragen Sie einen eigenen Beitrag leisten wollen.

### **3. Ziele und Arbeitsprogramm**

Hier sollen detaillierte Angaben über das geplante Vorhaben gegeben werden. Dazu gehören im Einzelnen

#### **3.1. Ziele**

Gestrafte Darstellung des wissenschaftlichen Programms und der wissenschaftlichen Zielsetzung (max. 40 Zeilen). Der erste Satz beginnt immer mit „Ziel des Vorhabens ist ...“

#### **3.2. Theoretischer Rahmen**

Hier sollte dargestellt und begründet werden, welche Theorieperspektiven für die Fragestellung interessant und relevant erscheinen. Die Theorieperspektive sollte nicht nur stichwortartig angedeutet werden, sondern es sollte ausgeführt werden, wie die Theorieperspektive auf die Forschungsfrage angewandt werden soll.

In der Entwurfsphase können gerne auch in ausgearbeiteter Form konkurrierende theoretische Rahmungen vorgestellt werden. Erst später legt man sich dann auf einen der Zugänge fest.

#### **3.3. Methodik**

Hier sollte der methodische Ansatz (Literaturarbeit, Sekundäranalyse, qualitative oder quantitative Analyse von selbst zu erhebenden Daten) dargestellt und begründet werden.

Bei eigenständigen empirischen Arbeiten sollte möglichst konkret das empirische Feld benannt werden (Namen von zu untersuchenden, evtl. schon vorher kontaktierten Organisationen, Benennung von Archiven, in denen geforscht werden soll).

Es muss dabei deutlich werden, dass das Vorhaben in der eingeplanten Zeit abgewickelt werden kann. Wir ermutigen Studierende, eigene empirische Arbeiten im Rahmen ihrer Abschlussarbeit durchzuführen. Wir raten jedoch, zumindest mit ersten Arbeitsschritten der empirischen Untersuchung (z.B. Klärung des Feldzugangs, Entwicklung der Erhebungsinstrumente) bereits **vor** dem offiziellen Beginn des Bearbeitungszeitraums zu beginnen.

Als geeignete Modelle für empirische Arbeiten weisen wir auf folgende Arbeiten hin:

Joseph Berman; Israel Gerver (1963): Crime and Punishment in the Factory: The Function of Deviancy in Maintaining the Social System. In: American Sociological Review, Jg. 28, S. 588-598. (brilliant in herausgearbeiteter Empirie und in der Darstellung)

In der Entwurfsphase können gerne auch in ausgearbeiteter Form konkurrierende Methodiken vorgestellt werden. Erst später legt man sich dann auf einen der Zugänge fest.

#### **4. Gliederung**

Hierzu sollte ein Konzept mit – soweit schon möglich – präzisen Arbeitshypothesen zu den einzelnen Abschnitten entwickelt werden.

Es ist hilfreich, wenn die Thesen möglichst in Satzform formuliert sind und dabei deutlich wird, welche soziologischen Erkenntnisse dabei herauskommen.

#### **5. Literatur**

Liste mit derjenigen Literatur, die zu dem gegebenen Zeitpunkt bereits gesichtet werden konnte und nach Ansicht der Forscherin/ des Forschers für die Themenstellung besonders oder auf jeden Fall relevant ist. Dabei ist es wichtig, möglichst viel der Literatur nicht nur schon identifiziert, sondern auch teilweise schon gelesen zu haben.

---

Wie bei einer Abschlussarbeit wird auch in einem Forschungsexposé bzw. in einem Forschungsantrag zitiert. Dabei wird im Forschungsantrag im Stil „vgl. Goffman 1963: 123“ auf Autoren verwiesen.

Für die Zitierweise empfehlen wir wie bei allen Arbeiten, sich an den Richtlinien der Zeitschrift „Soziale Welt“ zu orientieren, die in jedem Heft abgedruckt sind.

Studierende werden aufgefordert, sich so früh es geht das Buch Howard S. Becker (2000): Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften. (Frankfurt a.M.; New York: Campus), zu Herzen zu nehmen.

(Unsere Handreichungen werden regelmäßig überarbeitet, und wir sind bestrebt, dabei – gekennzeichnet - auch geeignete Formulierungen aus anderen Arbeitsbereichen und Lehrstühlen zu übernehmen. Sollten wir bei der Übernahme von Formulierungen von Handreichungen den Hinweis auf Originalstellen einmal nicht ausreichend markiert haben, teilen Sie uns dies bitte mit).